

# Miteinander leben und fair handeln

## Beim Grillfest kochen Asylbewerber Spezialitäten aus ihrer Heimat

Zum Auftakt der Fairen Woche gab es am Samstag ein Grillfest mit landestypischen Spezialitäten. Asylbewerber kochten nach Rezepten aus der Heimat.

**CHRISTINA KIRSCH**

Ehingen. „Afghanistan“, „Algerien“ und „Pakistan“ stand auf kleinen Hinweisschildern an Töpfen, Schüssen und Pfannen, die die Bewohner des Asylbewerberheimes im Clubheim der Moschee aufgebaut hatten. Asylbewerber aus vielen verschiedenen Ländern hatten Speisen nach Rezepten aus ihrer Heimat gekocht, die sich etwa 60 Besucher schmecken ließen. Auch die Bundestagsabgeordnete Hilde Mattheis und Erwin Bolach, der im Landratsamt für die Unterbringung der Asylbewerber zuständig ist, waren zu dem Essen gekommen. Derzeit wohnen etwa 60 Menschen im Berkacher Grund im Übergangwohnheim. „Nahezu voll“, meinte Erwin Bolach.

Mit großer Aufmerksamkeit bewirteten die Asylbewerber ihre etwa 30 Gäste. Darunter waren etwa zehn Ehinger Bürger, die nicht in das ehrenamtliche Engagement für Migranten eingebunden sind. Während des Essens bestand ausreichend Möglichkeit, sich auszutauschen und etwas aus der Lebenswelt der Menschen aus Afghanistan, Algerien oder Pakistan zu erfahren. So wohnt die Familie von Soleimani Farhad bereits seit zweieinhalb Jahren im Asylbewerberheim. Der Vater von zwei Kindern kommt aus Afghanistan und hat im Iran als Wasserinstallateur gearbeitet. In seinem Pass steht „Erwerbstätigkeit nicht gestattet“. Derzeit eröffnet sich der Familie die Chance auf eine Wohnung. Noch wichtiger wäre Soleimani aber eine Arbeitsstelle.

„Das faire Handeln betrifft nicht nur den fairen Handel oder die Menschen weit weg,“, meinte Ursula von Helldorff, die Moderatorin des Arbeitskreises Soziales der Lokalen Agenda. „Man kann auch in Ehingen hinschauen, wie wir miteinander leben und vor Ort fair handeln“, sagte sie. Das Fest fand im Clubheim der Mevlana-Moschee statt, die ihre Räume für die Asylbewerber zur Verfügung stellte.